

# Zwischenergebnisse der CLILIG-Erhebung in Russland und in der Ukraine

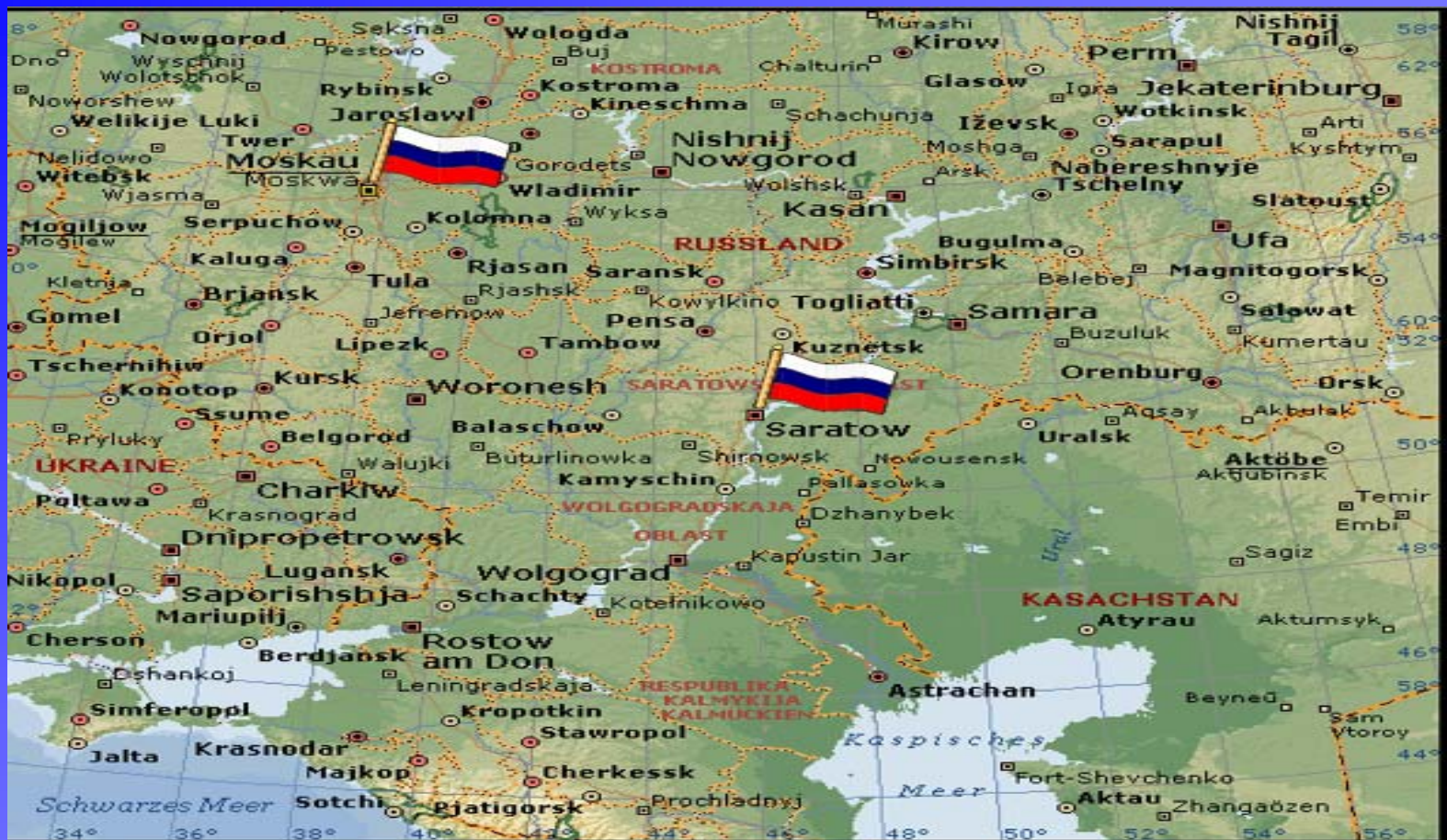
Rupprecht S. Baur

Sviatlana Stsiaposhyna

Universität Duisburg-Essen

Juli 2006





Saratow liegt am rechten Flussufer der Wolga, 860 km südlich von Moskau.



Mykolajiw ist eine Stadt in der südlichen Ukraine, am Zusammenfluss des Südlichen Bug mit dem Inhul am Schwarzen Meer gelegen.

# Informationen über Saratow und Mykolajiw

- **Saratow** (eine der größten Provinzstädte der Wolgaregion)
  - Region: Wolga
  - Oblast (Gebiet): Saratow
  - Einw.: 864.641
  - Industrie: Landwirtschaft, Maschinenbau, Chemieindustrie, Erdölverarbeitung
- **Mykolajiw**
  - Oblast (Gebiet): Mykolajiw
  - Einw.: 509.900
  - Industrie: Landwirtschaft, Bauindustrie, Leicht- und Nahrungsmittelindustrie, 1 Kernkraftwerk, 3 Werften

- Sowohl Saratow als auch Mykolajiw sind typische Provinzgroßstädte beider Länder.
- Die Analyse der Situation in diesen Städten erlaubt es, die Lage des CLILIG darzustellen, ohne sie durch das Prisma der besonderen Bedingungen in den Hauptstädten (Moskau, St. Petersburg, Kiev) zu betrachten.

# Arbeitsfelder CLILIG Essen

0. Bilinguale Schulzweige (1969-1990 an 24 Gymnasien)  
(aktuell ca. 400 in D, davon ca. 200 in NRW)
1. Ausbildung CLIL in Deutschland  
(ohne Berücksichtigung von Unterricht in multikulturellen Klassen)
  - 1.1 CLIL an Hochschulen (Lehrerausbildung)
  - 1.2 CLIL in der Lehrerfortbildung
  - 1.3 CLIL an Lehrerausbildungsseminaren
2. Forschung BILL (vgl. Folie 9)
3. Transfermöglichkeiten auf CLILIG in Russland  
Erhebungen in Russland und in der Ukraine

# Übersicht und Vorschau

1. Bildungsadministration
  - Einstellung positiv
  - Problem: Ressourcen
2. Vorschulische Erziehung
  - vorhanden, nicht abgesichert
2. Schule (Grundschulklassen)
  - Problem: Materialien
4. Schule (höhere Klassen)
  - CLILIG-Materialien aus BILL-Projekt
5. Hochschule: keine gesicherte Ausbildung

# Befragung:

1. Ministerialebene  
(DFU vorhanden - Saratow, ohne DFU - Mykolajiw)
2. Wirtschaftsverbände  
(Unternehmen und einzelne Geschäftsleute, 12 Pers., Saratow)
3. Schulleitung (ohne DFU, 19 Rektoren – Saratow, Mykolajiw)
4. Schule (DFU vorhanden, 3 Schulen in Saratow (7 Pers.),  
76 Schulen mit erweitertem Deutschunterricht in RU  
( Moskau, St.-Petersburg, Kaliningrad, Nowgorod, Petrosawodsk, Perm, Nishnij  
Novgorod, Samara, Wolgograd, Lipezk, Kasan, Omsk, Krasnojarsk, Nowosibirsk,  
Irkutsk, Barnaul, Tjumen, Tomsk, Kemerowo, Ufa, Ekaterinburg, Iwanowo,  
Voronesh, Arzamas, Dzershinsk, Jaroslawl, Novy Urengoj, Tscheljabinsk, Ulan-  
Ude, Tambow, Syktyvkar, Smolensk, Rjasan, Orjol, Orenburg, Kostroma,  
Archangelsk, Rostow am Don)
5. Lehrerverbände (DFU vorhanden - 14 Pers., ohne DFU – 15 Pers.)
6. Lehrerausbildung (Germanisten, RU, ohne DFU – 23 Pers.)
7. Lehrerausbildung (DFU vorhanden, 10 Pers. – Ausbildung der  
Grundschullehrer, 5 Pers. – Lehrerausbildung Kl. 8-10)

# Information zum BILL-Projekt „Bilinguales Lehren und Lernen Deutsch als Fremdsprache in Russland“

- Durchführung von 2001 bis 2006 mit Unterstützung der Volkswagenstiftung
- Entwicklung und Etablierung der zwei neuen Studiengänge mit Genehmigung des Bildungsministeriums der Russischen Föderation (Ausbildung in Fächern Geographie und Deutsch, bzw. Geschichte und Deutsch)
- gleichzeitige Erprobung und Etablierung des bilingualen Unterrichts für das Fach Geographie in deutscher Sprache (mit dem Schwerpunkt Wirtschaftsgeographie) an 3 Schulen in Saratow
- Entwicklung der Lehr- und Lernmaterialien an der Hochschule Saratow in Kooperation mit der Universität Duisburg-Essen, mit den Schulen und mit der ZfA

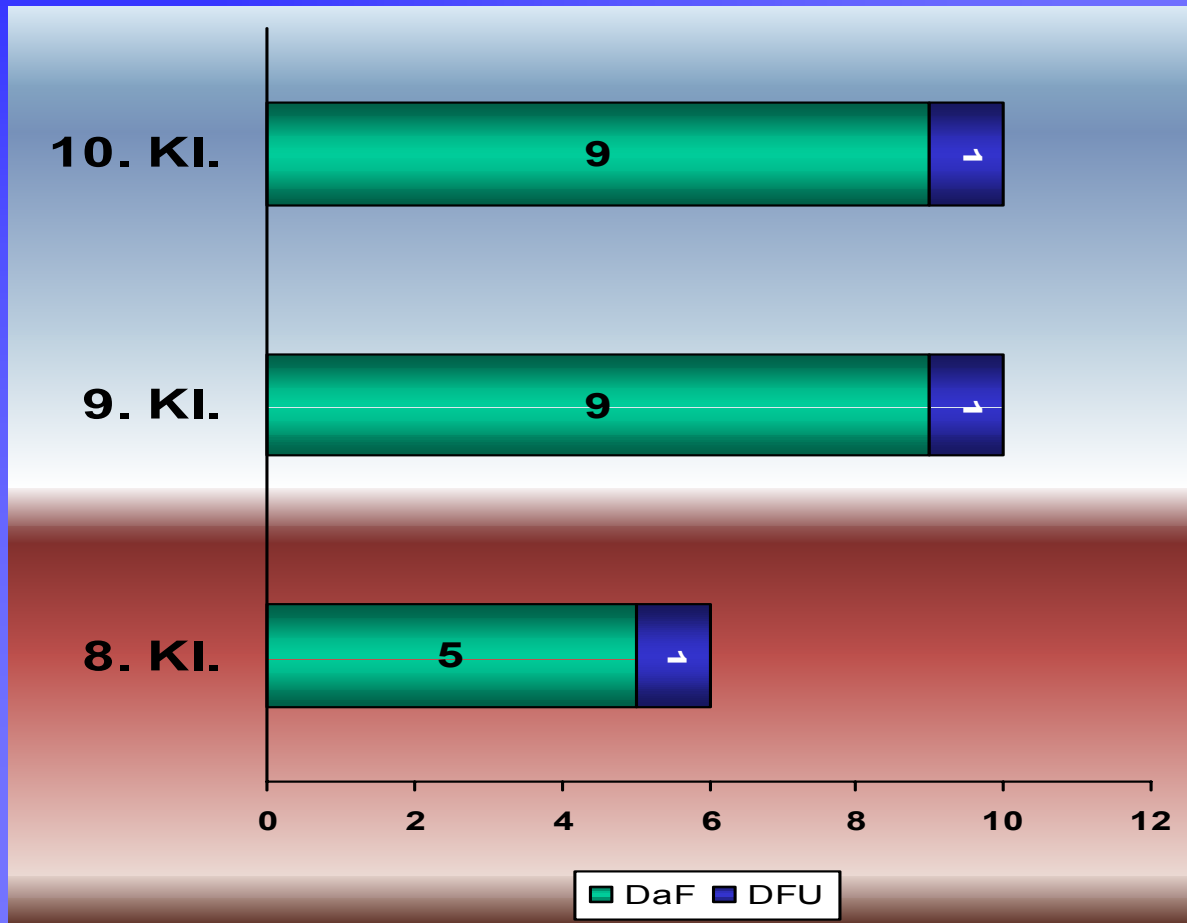
(Vgl. auch ELIS\_e. Jg. 5. H. 1 (2005), [www.elise.uni-essen.de](http://www.elise.uni-essen.de))

# Stundenvolumen der Schulen (DFU vorhanden)

DaF (DSD)



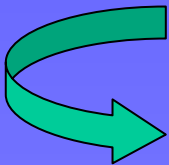
DFU



# Stundenvolumen der Schulen (DFU vorhanden)

Die Grafik zeigt:

- In den Schulen mit erweitertem DU in Saratow liegt der Schwerpunkt auf der Vorbereitung des DSD.
- In der 8 Kl. sind 5 Std. für DaF und 1 Std. für den DFU.
- In der 9. und 10. Kl. verdoppelt sich der Anteil des DaF (zur Vorbereitung auf das DSD) auf 10 Std.
- Der Anteil für den DFU bleibt weiterhin bei lediglich einer Std.



Der DFU konnte bei der Vorbereitung auf das DSD in das Programm in RU nicht integriert werden.

# Profil der DFU-Lehrerinnen in Saratow



- Deutschlehrerinnen (+ Fachkenntnisse)
- Erwerb der Fachkenntnisse  
durch Fortbildungsseminare
- Unterstützung durch die ZFA-LehrerInnen  
und muttersprachliche FachlehrerInnen

# Schülerprofil in Saratow

- Hohes Sprachniveau
- Teilnahme an der Vorbereitung zum DSD Diplom

## DFU

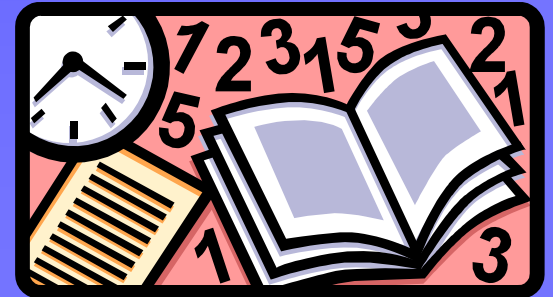
- Unterrichtsfach – Geografie
- Anteil der Fremdsprache – bis zu 90 %
- Verankerung im Stundenplan (Wahlpflichtfach od. Stunden im Rahmen des erweiterten DaF-Unterrichts)



# Unterrichtsmaterialien im DFU in Saratow

- In deutschsprachigen Ländern hergestellte deutschsprachige Materialien
- In Russland hergestellte deutschsprachige Materialien
- Materialien in der Landessprache
- Von der Lehrperson zusammengestellte DFU-Materialien
- Von einer internationalen Fachgruppe erarbeitete DFU-Materialien

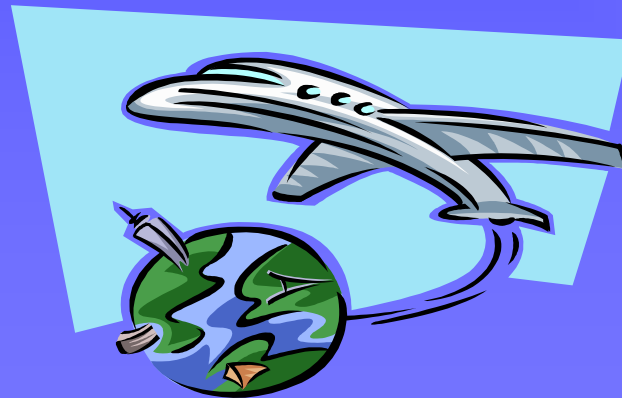
(Experten: russische und deutsche Geografen,  
DaF-MitarbeiterInnen mit Deutsch oder Russisch als  
Muttersprache)



# Erfolg im Bereich Schule in Russland

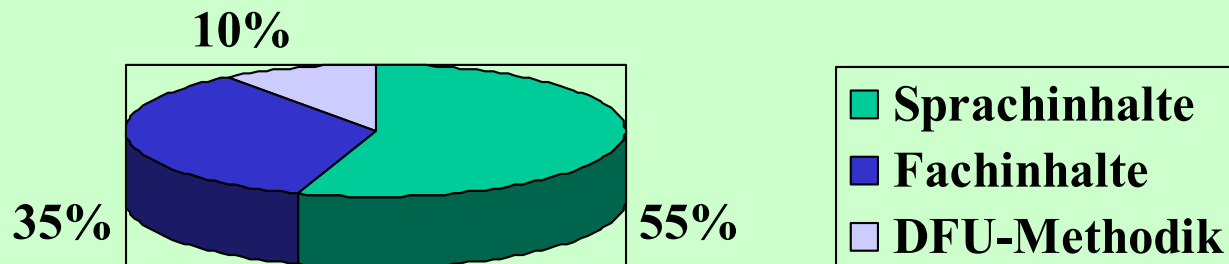
- *Unterrichtsmaterialien*
  - erarbeitete DFU-Materialien für die Kl. 8 – 10
  - Digitalisierung, Bereitstellung, Archivierung
  - Multiplikation durch die ZfA
- *Wissenschaftliche Unterstützung*
  - durch die Zusammenarbeit mit den Lehrstühlen für Geografie und für Deutsch als Fremdsprache
  - Fortbildungsseminare

- *Nationale und internationale Kooperation im DFU*
  - Erfahrungsaustausch mit deutschen CLIL-Lehrern
  - internationale Fortbildung
  - Kooperation mit ZfA, mit Geografen der Universitäten Duisburg-Essen, Bochum



# Lehrerausbildung (DFU vorhanden) in Saratow

## Inhalte der Ausbildung



# Erfolg des DFU im Bereich Hochschule in Saratow

- *Erarbeitung neuer Curricula Geografie und Deutsch, Geschichte und Deutsch*
- *Unterrichtsmaterialien*
  - erarbeitete DFU-Materialien
  - Bereitstellung für andere Hochschulen
  - Transfer
- *Wissenschaftliche Unterstützung*
  - Transferseminare gefördert durch den DAAD

# Unterstützungsbedarf für DFU (an russ. Schulen)

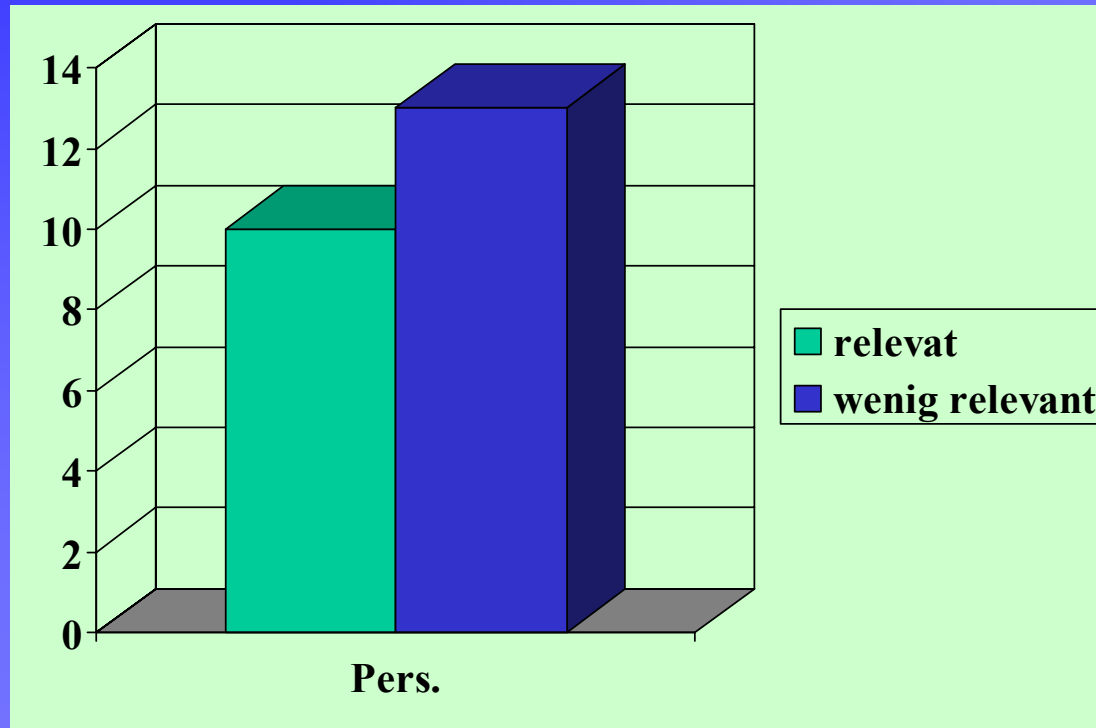
- Lehrerausbildung
- Internationale Kooperation
- Austausch/Zusammenarbeit mit Eltern
- Verankerung im Lehrplan zur Bewahrung einer Kontinuität
- Nationale Kooperation  
(engere Zusammenarbeit zwischen russ. Institutionen)

# Unterstützungsbedarf für DFU (an russ. Hochschulen)

- Dozentenausbildung
- Lehrerausbildung
- Internationale Kooperation
- Neue Studiengänge
- Nationale Kooperation  
(Zusammenarbeit zwischen den Hochschulen)

# Zur Rolle des DFU

Wie wird im Hinblick auf die Mobilität in Europa die Rolle von fremdsprachigem Fachunterricht in Ihrem Land durch Ihre Institution eingeschätzt?



*Personen, welche den DFU für relevant hielten, gaben folgende Gründe an:*

Erhöhung der Berufschancen

- Begünstigung der Integration Russlands in die EU

*Personen, welche den DFU für weniger relevant hielten, gaben folgende Gründe an:*

- Mangel an Information über DFU

- Keine Experimente machen (an Bewährtem festhalten)

- schlechte Ausbildungsbedingungen

(in der UdSSR habe es bessere Voraussetzungen gegeben)

# Bildungspolitische Ebene

## Stärken

- Deutsch – die zweitwichtigste Fremdsprache in RU und UKR
- großes Interesse
- Förderung des Deutschen durch Kooperationspartner aus D (Goethe-Institut, Wirtschaftsunternehmen, ZfA)
- Bereitschaft in den Ministerien zur Unterstützung des DFU

## Chancen

- Verbesserung der Qualität der internationalen Zusammenarbeit auf der politischen und wirtschaftlichen Ebene durch direkte Kommunikation der Partner
- Konkurrenzfähigkeit im internationalen Wettbewerb

## Schwächen

- Mangel an Motivation durch geringe Möglichkeiten der Sprachpraxis in der Ausbildung
- geringe Finanzmittel

## Risiken

- fehlende Kooperation mit anderen Bildungsinstanzen

# Schule und Unterricht (DFU)

## Stärken

- Erarbeitung von DFU-Materialien
- Internationale Zusammenarbeit
- Nationale Kooperation
- Fortbildungsseminare
- Kooperation mit der Wissenschaft
- Zusammenarbeit mit ZfA

## Chancen

- Transfer auf weitere Schulen und Schulfächer
- Erneuerung der universitären Ausbildung
- Nationale und internationale Kooperation (Erfahrungsaustausch, Materialtransfer usw.)
- Entwicklung von Zwei- und Mehrsprachigkeit

## Schwächen

- keine feste Verankerung im Lehrplan
- keine Einstellung von DFU-Lehrern
- kein Transfer auf andere Fächer
- curriculare Rahmenbedingungen
- keine institutionalisierte Lehrer- aus- und -fortbildung
- Konkurrenz des Englischen

## Risiken

- mangelnde ministeriale Unterstützung (z. B. kein Engagement, den DFU im Lehrplan verankern zu lassen)
- Mangel an qualifizierten Fachkräften
- geringes Prestige des Lehrerberufs

# Schule (ohne DFU)

## Stärken

- Interesse seitens der Eltern
- Einführungspotenzial durch den erweiterten Deutschunterricht
- gute sprachliche Vorbereitung
- großes Interesse seitens der Schulleitung

## Chancen

- qualitative Verbesserung des Erwerbs der Fremdsprache
- Ausbildung eigener Fachkräfte zur Arbeit mit modernen Technologien
- bessere Ausbildung durch Auslandserfahrung und bessere Chancen auf dem internationalen Arbeitsmarkt
- bessere Konkurrenzfähigkeit im Rahmen der europ. Integration

## Schwächen

- keine Materialien
- Perspektivlosigkeit
- keine Lehrerausbildung, daher Wunsch nach deutschen Fachkräften (ZfA)
- fehlende curriculare Voraussetzungen
- keine Information
- Konkurrenz durch Englisch

## Risiken

- Hemmnis durch bürokratische Strukturen
- begrenzte finanzielle Möglichkeiten
- obligatorischer Aufenthalt im Ausland kaum realisierbar

# Lehrerausbildung für den DFU

## Stärken

- Einrichtung eines eigenständigen DFU-Studiengangs
- zweifache Qualifikation
- internationale Zusammenarbeit (Gastdozenten)
- Erarbeitung von DFU-Materialien

## Schwächen

- Mangel an qualifiziertem Lehrpersonal (Geografie und Deutsch)
- zu wenig CLIL-spezifische didaktische Ausbildung
- Trägheit der Administration

## Chancen

- Veränderung monokultureller Sichtweisen
- transnationale Kooperation
- Transfer auf andere Universitäten und Fächer

## Risiken

- fehlende Kontinuität
- zu wenig Unterstützung durch Ministerien und Hochschulen
- gesellschaftliche Indifferenz

# Lehrerausbildung ohne DFU

## Stärken

- gute sprachliche Voraussetzungen
- Einführungspotenzial durch vorhandene DFU-Anteile (z. B. Wirtschaftsdeutsch, Marketing)
- gute Einführungschancen durch Bolognaprozess und Umstellung auf BA/MA-Abschlüsse
- großes Interesse an der Ausbildung zur Mehrsprachigkeit

## Chancen

- bessere Berufschancen
- bessere politische Zusammenarbeit zwischen EU und RU

## Schwächen

- Mangel an qualifiziertem Lehrpersonal
- konservative Einstellung
- begrenzte Finanzmittel
- fehlendes Material
- Mangel an Information
- keine adaptierten Studienpläne

## Risiken

- Zweifel an der Notwendigkeit bei den Verantwortlichen
- mangelnde Kenntnis über CLIL
- Abbruch nach halbherzigem Beginn
- niedriger Lohn, Attraktion für besser honorierte Arbeitsplätze